

Ständige Kommission für Weiter- und Fortbildung SKWF
 Commission permanente de formation CPF

Prüfungskommission / Commission d'examen
 Präsident / Président: Dr. med. Beat Nick

Informationen zum ersten Teil der Facharztprüfung (FAP I)

1. Art der Prüfung (Weiterbildungsprogramm Ziffer 4.2)

Der erste Teil der Facharztprüfung bezieht sich auf die im Lernzielkatalog aufgeführten Kenntnisse (Weiterbildungsprogramm, Ziffer 3.1) und wird schriftlich nach dem Auswahl-Antworten-System durchgeführt (Multiple-Choice-Prüfung).

2. Voraussetzungen zur Teilnahme

Es sind ausschliesslich Ärztinnen und Ärzte mit einem eidgenössischen oder vom BAG anerkannten ausländischen Arztdiplom zur Facharztprüfung zugelassen (Weiterbildungsordnung WBO, Art. 23). Die Übergangsbestimmungen sind in Art. 69 Abs. 3 der WBO festgehalten. Der Prüfungsanmeldung ist eine Kopie des Arztdiploms oder Anerkennung beizulegen.

Es empfiehlt sich den ersten Teil der Prüfung frühestens nach dem erfüllten Basismodul im vierten Weiterbildungsjahr zu absolvieren.

3. Zeitpunkt der Prüfung

Der erste Teil der Fachprüfung findet jeweils im Juni zentral in Bern statt.

4. Das Auswahl-Antworten-System

Gemäss Punkt 4.4.1. des Weiterbildungsprogramms wird der erste Teil der Facharztprüfung schriftlich nach dem Auswahl-Antworten-System durchgeführt (Multiple-Choice Prüfung). Sie umfasst etwa 100 Fragen und dauert 4 Stunden. Die Fragen sind folgendermassen verteilt:

- 40% Fragen: Allgemeine Grundlagen (Epidemiologie, Psychopathologie, Diagnostik, Klinik)
- 20% Fragen: Systemische und soziale Aspekte psychiatrischer Erkrankungen
- 20% Fragen: Biologische Aspekte psychiatrischer Erkrankungen (inkl. Pharmakotherapie)
- 20% Fragen: Psychologische und psychodynamische Aspekte psychiatrischer Erkrankungen.

Inhaltlich bezieht sich die Prüfung auf die im Lernzielkatalog geforderten Kenntnisse (Ziffer 3.1. des Weiterbildungsprogramms). Es kommen die 2 Fragetypen A und K-prim zur Anwendung. Für jede richtig beantwortete Frage gibt es einen Punkt, bei den K-prim-Fragen auch halbe Punkte für teilweise richtige Antworten. Bei Typ A-Fragen gilt es, wie das Beispiel im Anhang zeigt, bei jeder Einzelfrage aus 5 möglichen Wahlantworten die einzig zutreffende oder beste, resp. – bei negativer Formulierung (Typ A negativ) - die Ausnahme oder am wenigsten zutreffende Antwort auszuwählen.

Beim Typ K-prim folgen auf eine Frage oder unvollständige Aussage vier Antworten oder Ergänzungen. Diese müssen unabhängig voneinander bezüglich ihrer Korrektheit bewertet werden (falsch oder richtig), wobei unabhängig von der Formulierung der Frage oder Aussage eine beliebige Zahl – auch keine – der Antworten oder Ergänzungen falsch oder richtig sein können. Für vier korrekt beurteilte Teilantworten gibt es einen ganzen, für drei einen halben Punkt.

5. Qualitätssicherung bei der Prüfungsherstellung

Die Prüfungsfragen werden durch die Prüfungskommission auf ihre fachliche Korrektheit überprüft. Diese überprüft die Prüfungsfragen auf ihre Schwierigkeit, Relevanz und Richtigkeit und stellt sicher, dass die Prüfung entsprechend den Vorgaben zusammengestellt ist. Für die methodische Korrektheit des Vorgehens bei Formulierung, Darstellung und Auswertung der Fragen ist die Abteilung für Ausbildungs- und Examensforschung des Instituts für Aus-, Weiter- und Fortbildung der Medizinischen Fakultät der Universität Bern zuständig. Mit diesem Verfahren wird eine möglichst grosse Zuverlässigkeit, Gültigkeit und Relevanz der Facharztprüfungen sichergestellt.

Die Bestehensgrenze wird von der Prüfungskommission in einem Konsensverfahren zum Voraus ermittelt. Das Verfahren beruht auf einem Konzept der zur Zertifizierung als Facharzt minimal erforderlichen Kenntnisse und einer Schwierigkeitseinschätzung jeder einzelnen Frage (Standardsetting nach ANGOFF).

Nach gelaufener Prüfung wird anhand wieder verwendeter Fragen überprüft, ob die Leistungsanforderung zum Bestehen der Prüfung mit derjenigen in früheren Prüfungen übereinstimmt (RASCH-Verankerung). Nötigenfalls wird eine Feinkorrektur vorgenommen.

6. Gebühren

Die Prüfungsgebühr beträgt CHF 600.–. Die Rechnung folgt mit der Anmeldebestätigung und ist zwingend innerhalb 10 Tagen nach Erhalt zu bezahlen.

Bei Rückzug der Anmeldung wird die Prüfungsgebühr nur zurückerstattet, wenn die Anmeldung mindestens vier Wochen vor der Prüfungssession zurückgezogen worden ist. Bei Rückzug zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt die Gebührenrückerstattung nur aus wichtigen Gründen.

7. Fachliche Auswertung und Feedback

Die Auswertung der Prüfungen erfolgt elektronisch im Institut für medizinische Lehre der Universität Bern. In einem aufwändigen Verfahren werden nicht nur Schwierigkeit und Trennschärfe für jede einzelne Frage berechnet, sondern auch der Grad der Attraktivität jeder einzelnen Antwort für Kandidaten, bezogen auf deren Leistung in der Gesamtprüfung. Aufgrund dieser rechnerischen Resultate wird im Anschluss an die Prüfung beurteilt, ob bei einzelnen Fragen etwa Missverständnisse, sprachliche Differenzen oder andere Unregelmässigkeiten aufgetreten sind. Fragen, bei denen solche Unregelmässigkeiten offensichtlich und ausgeprägt aufgetreten sind, werden vor einem zweiten, für die Leistungsbeurteilung aller Kandidaten wirksam werdenden Rechnungsdurchgang eliminiert. Jede Kandidatin und jeder Kandidat erhält innert 4 Wochen eine schriftliche Mitteilung über das Resultat seiner Prüfung.

Dazu gehört auch ein Feedback über die Leistung in einzelnen Teilbereichen, siehe Anhang 2.

Überarbeitet im Juli 2019, Beat Nick

Anhang 1 - Informationen zum ersten Teil der Facharztprüfung (FAP I)

Beispiele von Prüfungsfragen mit verschiedenen Fragetypen:

Die Fragenbeispiele sind bewusst einfach gehalten. Sie entsprechen bezüglich Schwierigkeitsgrad und Informationsumfang nicht den effektiv verwendeten Examensfragen. **Beispiele von Multiple-Choice Prüfungsfragen der verwendeten Typen:**

Typ A+ (einzige richtige oder am meisten zutreffende Antwort wählen):

Ein 62-jähriger Mann klagt, dass er sehr vergesslich geworden sei. Er könne nichts mehr lesen, weil er alles sofort wieder vergesse. Er fürchte langsam zu verblöden. Er mache sich Sorgen, dass ihm seine Stelle gekündigt werde und er dann auf der Strasse stehe. Zudem könnte sein Arbeitgeber ihn einklagen, weil er von Arbeitsplatz aus Privatgespräche für seinen Verein geführt habe. Auch die Krankenkasse könnte bald nicht mehr bereit sein, für ihn zu zahlen, da er nun schon zwei Wochen im Spital sei. Wahrscheinlich habe er auch Krebs, da sich in seinem Darm nichts mehr bewege. Er könne nichts essen und habe auch nie Stuhlgang. Am liebsten würde er ohnehin sterben, da ihm nichts mehr Freude mache. Welche Beurteilung trifft am **besten** zu?

- (A) hypochondrische Störung
- (B) Morbus Alzheimer
- (C) Karzinophobie
- (D) Spätparanoid
- (E) Depression

richtige Antwort: E

Typ A- (einzige falsche oder am wenigsten zutreffende Antwort wählen)

Welche der nun folgenden unerwünschten Wirkungen ist für die Compliance bei der Langzeitbehandlung mit Neuroleptika am **wenigsten** von Bedeutung?

- (A) extrapyramidale Störungen
- (B) vegetative Störungen
- (C) Gewichtszunahme
- (D) Potenzstörungen
- (E) Kognitive Störungen

richtige Antwort: E

Typ Kprim (bei jeder von vier Antworten beurteilen ob sie richtig oder falsch ist) Das Suizidrisiko ist erhöht:

- (A) bei Borderline-Persönlichkeitsstörung
- (B) bei chronischer somatischer Krankheit
- (C) bei Polytoxikomanie
- (D) im höheren Alter

richtige Antwort: ++++

Wer zur Facharztprüfung zugelassen ist und die Prüfungsgebühren bezahlt hat, erhält via [Self-Assessment](#) Zugang zu rund 50 Übungsfragen.

Anhang 2 - Informationen zum ersten Teil der Facharztprüfung (FAP I)

Universität Bern, Institut für Medizinische Lehre IML
 Abteilung für Assessment und Evaluation AAE
 im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für
 Psychiatrie und Psychotherapie SGPP

Herr
 Hans-Hugo Irgendwer
 Medizinalgasse 1a
 12341rgendwo

Inhaltlich differenzierte Prüfungsrückmeldung

Sie haben am 26. August 2010 an der schriftlichen Facharztprüfung Psychiatrie/Psychotherapie teilgenommen. Die Bestehensgrenze wurde im Voraus festgelegt aufgrund einer Schwierigkeitsschätzung jeder einzelnen Frage durch die Prüfungskommission. Um die Prüfung zu bestehen, mussten mindestens 57 der 96 gewerteten Fragen richtig beantwortet werden (=59.4 %).

Neben der Mitteilung Ihrer Punktzahl und Ihres Prüfungserfolges möchten wir Sie noch etwas detaillierter informieren.

Die unten stehende Tabelle zeigt Ihre Leistungen gegliedert nach Teilgebieten(" Subscores"). Sie können der Rubrik: "Punkte /von" entnehmen, wieviel der maximal möglichen Punkte Sie in jedem dieser Subscores erreicht haben.

Die Summe der in den einzelnen Subscores erreichten Punkte entspricht nicht der Punktzahl für die Gesamtpfung, da sich die Subscores in ihrem Inhalt überschneiden.

In der Spalte "Erfolg" weisen Pfeile Sie auf besondere Stärken oder Schwächen hin. Dabei bedeutet:

;;1 Sie gehören leistungsmässig zu den besten 25 Prozent aller Teilnehmer.

 Sie gehören zum untersten Viertel, nicht aber zu den schwächsten 5 Prozent.

∩- Sie gehören leistungsmässig zu den schwächsten 5 Prozent aller Teilnehmer.

In den Teilgebieten ohne Pfeil gehören Sie mit Ihrer Leistung zu den mittleren 50 % (Prozentrang 26 - 75).

Facharztprüfung Psychiatrie/Psychotherapie: Fachkenntnisse, August 2010

Irgendwer Hans-Hugo

Punkte / von	Erfolg	Subscore	Punktzahl: 60	Erfolg: bestanden
23.5	39	ALLGEMEINE PSYCHIATRIE		
15	20	;;1 SOZIALPSYCHIATRIE		
10.5	19	BIOLOGISCHE PSYCHIATRIE		
11	18	PSYCHOTHERAPIE		
3.5	7	Organische, einschl. symptomatischer psychischer Störungen		
6	10	Psychische u. Verhaltensstörungen durch psychotrope Subst.		
12	18	Schizophrenien, schizotype und wahnhaftige Störungen		
11.5	18	Affektive Störungen		
8	12	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen		
4	9	Verhaltensauffälligkeiten mit körperl. Störungen u. Faktoren		
7	13	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen		
4	4	* Intelligenzminderung, Entw.störungen, Kinder u. Jugendliche		
4	5	* Systemische u. soz. Aspekte psychiatr. Krankh., Forensik		

- Teilgebiete mit weniger als 6 Fragen enthalten wegen zu geringer Messzuverlässigkeit keine Erfolgsbeurteilung.